

DER HAMMERSCHLAG

Der
Hammerschlag

August 2019

Dirk Wurm zum OB-Kandidat der Augsburger SPD gekürt



Frage: Herr Wurm, Sie wurden mit zum Kandidaten der SPD für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Augsburg gewählt. Was ging in Ihnen vor, als Sie das Ergebnis hörten?

Ich war und bin sehr dankbar über diesen großen Zuspruch. Das gibt Kraft und Rückenwind für den Wahlkampf bis zum 15.03.2020. Ich werde alles geben, um die von der SPD Augsburg in mich gesetzten Erwartungen erfüllen zu können.

Frage: Was qualifiziert Sie für das Amt des Oberbürgermeisters der drittgrößten Stadt in Bayern?

In den vergangenen fünf Jahren als Ordnungs- und Sportreferent habe ich unter Beweis gestellt, dass ich auch vor schwierigen Herausforderungen nicht kapituliere oder nur Phrasen dresche, sondern einen pragmatischen Lösungs-

weg aufzeige und diesen auch zu Ende gehe. Denken Sie nur an die intensive Debatte über das Hilfsangebot für Menschen mit Suchterkrankungen am Helmut-Haller-Platz oder die Entschärfung der „Weihnachtsbombe 2016“.

Frage: Sind Ihnen auch Fehler unterlaufen?

Selbstverständlich. Wer glaubt keine Fehler zu machen, begeht den größten Fehler! Ich habe zum Glück mehr gelernt und richtiggemacht als falsch. So ist es mir gelungen die Sportpolitik auf neue Beine stellen, um die Vereine und unsere ganze Stadt fit für die Zukunft zu machen, in einem echten Beteiligungsprozess mit den Augsburgerinnen und Augsburgern. Ich habe den Ordnungsdienst neu aufgestellt und personell verdoppelt. Dies und einiges andere trägt entscheidend dazu dabei, dass wir in Augsburg gut und sicher leben können.

Frage: Was würde denn mit Ihnen als OB anders werden als bisher? Immerhin regieren Sie seit über fünf Jahren zusammen mit der CSU und den Grünen.

Mit mir weht frischer Wind durch das Rathaus. Zu Beginn des neuen Jahrzehnts ist es ganz wichtig, dass wir die Chancen Augsburgs mutig ergreifen und die Herausforderungen konsequent angehen. Dafür brauchen wir eine andere Art der Kommunalpolitik als bisher. Raus aus den Hinterzimmern und rein in die Stadtteile zu den Bürgerinnen und Bürgern. Ich stehe für zuhören, verstehen und handeln – ehrlich und dauer-

haft auf Augenhöhe mit den Menschen, nicht nur kurz vor den Wahlen!

Frage: Was sind die Chancen und Herausforderungen für unsere Stadt im nächsten Jahrzehnt?

1. Bildung soll Spaß machen! Das heißt ich werde dafür sorgen, dass wir nachhaltig in die Köpfe unserer Bürgerinnen und Bürger investieren, egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene. Nur so werden wir die Chancen der digitalen Wirtschaft ergreifen können und den Herausforderungen einer globalisierten Welt mit schnellen Veränderungen begegnen können.
2. Augsburg wird Augsburg bleiben! Wachstum um jeden Preis wird es mir nicht geben! Wo neu gebaut wird, muss mindestens 30 % einkommensorientierter Wohnungsbau entstehen. Wo modernisiert wird, darf es keine Luxussanierungen mit dann stark steigenden Mieten geben. Wenn sich ein Großteil der Menschen in unserer Stadt die Mieten nicht mehr leisten können, ist das kein Kompliment, sondern sozialer Sprengsatz!
3. Weniger Verkehr ist mehr Lebensqualität! Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickeln wir Verkehrskonzepte für die Stadtteile, um diese zu entlasten, lebenswerte Räume zu schaffen und für Sicherheit zu sorgen. Parkplatzprobleme, die wir heute in fast allen Quartieren haben, können wir durch die Ausweitung von Anwohnerparken verrin-

gern. Und ganz entscheidend, mit mir als OB gibt es keine Diskriminierung mehr im Nahverkehr. AugsburgernInnen fahren mittelfristig für 1 Euro pro Tag mit Bus und Bahn!

4. Nachhaltig und sozial – für alle in unserer Stadt! Die Vielfalt Augsburgs ist eine unserer größten Stärken. Das nutzen wir in Zukunft noch viel besser, indem wir über Stadtteilkonferenzen ein neues Verantwortungsgefühl für Augsburg erzeugen. Im Vordergrund muss dabei stehen,

dass insbesondere Familien mit Kindern, und dazu gehören für mich ganz explizit Alleinerziehende zielgerichtet unterstützt werden. Dasselbe gilt für die älteren Menschen in unserer Stadt. Bei all dem werden wir immer die Frage stellen: wie nachhaltig ist unser Handeln? Raubt es uns die Luft zum Atmen oder können wir damit auch in 10 oder 20 Jahren noch gut leben.

Letzte Frage: Ihre Frau Tatjana und Sie sind Eltern von drei kleinen Kindern?

Befürchten Sie, dass ihr Familienleben auf der Strecke bleibt?

Diese Befürchtung hatte ich vor fünf Jahren als ich zum Referent für Ordnung, Gesundheit und Sport gewählt wurde. Doch sie war unbegründet. Tatjana und ich sind ein super eingespieltes Team, sie unterstützt mich und ich sie, so gut ich kann. Unsere Freizeit gehört ganz unseren Kindern und der Familie. Und dies wird auch in Zukunft so sein.

Danke, Andrea Nahles!



Sie war die erste Frau an der Spitze der SPD. Das galt sowohl für die SPD-Bundestagsfraktion als auch für die Partei. Andrea kann immer für ihre Sache leidenschaftlich kämpfen – und die Menschen von ihren Standpunkten überzeugen. Das hat sie auch bei uns in

Augsburg bewiesen, als sie vor 400 Leuten beim Politischen Aschermittwoch für den Eintritt in die Große Koalition geworben hat. Sie hat die SPD in einer schwierigen Zeit übernommen und trotzdem auf Kurs gehalten. Mit ihr an der Spitze haben wir wichtige sozialdemokratische Projekte aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt, so z. B. das Gute-Kita-Gesetz für unsere Kleinsten und ihre Familien, das Qualifizierungschancengesetz für berufliche Weiterbildung und den sozialen Arbeitsmarkt für Menschen, die nicht hochqualifiziert sind und trotzdem eine Chance auf dem Arbeitsmarkt verdienen. Dazu gehört auch die doppelte Haltelinie bei der Rente für mehr Verlässlichkeit für unsere ältere Generation sowie mehr Geld für den Lebensunterhalt und für das Wohnen für unsere Auszubildenden und Studierenden mit der beschlossenen

BAföG-Novelle. Und auch ein Rückkehrrecht von Teil- in Vollzeit konnten wir unter der Führung von Andrea Nahles beschließen, um besonders Frauen aus der Teilzeitfalle zu helfen. Dabei gleichzeitig eine Partei zu erneuern, ist eine Mammutaufgabe – aber auch hier wurden Fortschritte erzielt. Mit unserem Konzept für einen neuen Sozialstaat fordern wir eine Kindergrundsicherung, einen Mindestlohn von 12 Euro und unterbreiten konkrete Vorschläge, wie die Arbeit von morgen organisiert werden kann – besonders vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Arbeitswelt. Dazu gehört natürlich auch die Grundrente. Von daher finde ich es nur anständig, Andrea Nahles zu danken – für die ganze Kraft und für ihr Herzblut, das sie in die SPD gesteckt hat.

*Ulrike Bahr, MdB,
Vorsitzende der SPD Augsburg*

Zum Ergebnis der Europawahl

Die rechten und liberalen Wahlgewinner beherrschen 40 Prozent des Parlaments. Die Rechten sind inzwischen stärker als die Christdemokraten von der EVP. Die Sozialdemokraten verlieren noch stärker als die Konservativen. Die Grünen haben eher mäßige Zugewinne, aber Potenzial, und sind jetzt schon doppelt so stark wie die Linke. Rasant entwickeln sich die Liberalen. In einem Artikel wollen wir uns mit einigen Aspekten der Ergebnisse der EU-Wahlen befassen. Zunächst wollen wir einen Überblick schaffen über das Ge-

samtergebnis der verschiedenen Fraktionen im europäischen Parlament. Der Anstieg der Wahlbeteiligung ist bemerkenswert ebenso wie der Aufwind, den die Rechte erfährt. Allerdings scheint es auch noch Hoffnung für die Sozialdemokratie zu geben, wie Beispiele aus Portugal, Spanien und den Niederlanden zeigen. Akzentverschiebungen weg vom neo-liberalen Mainstream in diesen Ländern zeigen unmittelbar Wirkung. Unter den EU-Staaten gibt es schroffe Disparitäten, besonders auch zwischen den mächtigen

Staaten Großbritannien, Italien, Frankreich und Deutschland sowie zwischen ihnen und den kleineren Staaten. Es ist die Frage, ob sich Italien in der EU halten kann. Macrons Konzept für Europa wurde bereits im vergangenen Jahr maßgeblich durch Deutschland vernichtet.

Dennoch sieht sich Frankreich zu umfangreicher wirtschaftlicher und militärischer Kooperation mit Deutschland gezwungen. Großbritannien sucht einen militärischen Ausweg aus dem

wirtschaftlichen Desaster des Brexit, vor allem in Ostasien. Die sozialistische Regierung in Portugal fährt einen anderen Kurs als die übliche Autoritätspolitik, die die EU vorschreiben will, und hat damit Erfolg. Das Land boomt, die Rechten sehen kein Land und die Linken halten die Stellung. Die Strategie der mächtigen EU-Staaten, Branchenriesen und EU-Champions zu schaffen, kommt nicht gut an, weder beim Mittelstand noch den kleineren EU-Staaten. Portugals Ministerpräsident fordert eine maßgeschneiderte Industriepolitik für jedes EU-Land. Das Ergebnis in Deutschland stellt eigentlich keine Rechtsentwicklung dar, sondern eher das Gegenteil. Die Europawahlen haben quasi auch das Schicksal der GroKo besiegelt. Der enorme Zuwachs der Grünen resultiert aus der Abwanderung von Wählern der anderen Parteien, vor allem der Parteien der GroKo, in Millionenhöhe. Von „den“ Grünen kann man also gar nicht mehr sprechen.

Die Gründe für die herbe Niederlage der Linken sind auch aus ihrem Wahlprogramm für die Europawahlen abzulesen und die Statements der beiden Partei-

vorsitzenden zum Wahlergebnis sind kurios und dürften kaum weiterführen.

Nach dem EU-Forscher Gerhard Brunn bedeuteten die Vorläuferorganisationen der EU zum Beispiel für Frankreich den Versuch, Deutschland einzuengen. Trotz der Kriegsniederlage war die Vorherrschaft der deutschen Industrie in Europa ungebrochen. Nach der französischen Historikerin Annie Lacroix-Riz liegen die Gründe für die heutige Lage noch früher. Die Appeasement-Politik, die aus der Konzentration, dem Zusammenschluss und den Bündnissen des (französischen, deutschen und deutsch-französischen) Kapitals geboren wurde, sei bereits vor 1914 eingeleitet worden: „Die deutsch-französische Kollaboration, das heißt die Tendenz zur ‚Versöhnung‘, ist eine beständige Strömung gewesen, weil das französische Großkapital sich letzten Endes jede Selbstständigkeit gegenüber dem Reich untersagt hat – seit 1870.“ Die europäische Integration bedeute für Frankreich die offizielle Zustimmung zu einer Politik, die Deutschland vor den Konsequenzen seiner Niederlage von 1945 schützt und die von den USA maßgeb-

lich betrieben wird. Mit Blick auf zunehmende Spannungen in der EU beginnt im außenpolitischen Establishment der Bundesrepublik eine offene Debatte über die Zukunft der Europäischen Union, deren Zerfall nicht mehr ausgeschlossen wird, ebenso wenig wie Kriege zwischen den EU-Staaten.

Die EVP – Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) ist mit 179 Abgeordneten zwar noch stärkste Fraktion im Europäischen Parlament, ist aber gegenüber der Wahl 2014 (214 Abgeordnete) deutlich abgesackt. Verglichen mit ihrem Stand bei der Wahl 2009 (274 Abgeordnete) muss man den Einbruch der EVP im Laufe von zwei Parlamentsperioden als dramatisch bezeichnen. Die verlorenen Stimmen landeten wohl im wesentlichen bei den Rechten und Liberalen. Die weiter rechts stehenden konservativen und rechten Fraktionen verzeichnen 177 Sitze, also fast so viele wie die EVP. Der größte Rechtsblock ist die maßgeblich von Salvini am 13. Juni gegründete ID.

Forum solidarisches und friedliches Augsburg

Kommentar von Ulrike Bahr MdB zu Anker-Zentren

Die Regierung von Schwaben wird das Anker-Zentrum in Donauwörth Ende des Jahres schließen. Ab Januar sollen Flüchtlinge für drei Tage in einer neu eingerichteten Behörde in Augsburg-Lechhausen aufgenommen werden und dann in Schwaben verteilt werden. Diese Ankündigung kommentiert die Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr (u.a. Mitglied im Familienausschuss)

und Vorsitzende der Schwaben SPD wie folgt:

„Das System Anker-Zentrum, das die CSU so vehement verteidigt hat, ist damit wohl gescheitert und einem Prinzip der Dezentralisierung gewichen. Für mich standen Ziel und Sinnhaftigkeit von Anker-Zentren von vornherein in Frage. Ein Konzept, so viele Men-



GESTALTUNG – WERBUNG – DRUCK



DRUCKEREI HAAG GmbH
Tel. 08 21 - 41 14 13 · Fax 08 21 - 41 55 53
www.druckerei-haag.de



Wir bauen Ihr Zuhause in den Top-Lagen von Augsburg



- Eigentumswohnungen und Penthäuser
- attraktive Gewerbeflächen
- Kapitalanlagen

tfm Wohnbau
GmbH & Co. KG
Kobelweg 85
86156 Augsburg

☎ 0821 440170-0 · www.tfm-wohnbau.de · info@tfm-wohnbau.de

schen in engen Einrichtungen unterzubringen, war Unfug, das hat die SPD immer schon gesagt.

Sammeleinrichtungen führen zur Isolation von Flüchtlingen. Die Rechte von besonders Schutzbedürftigen wie Frauen mit Kindern sind in solchen Massenunterkünften nicht einfach zu gewährleisten. Und die Einstellung der Bevölkerung gegenüber Migranten wird negativ beeinflusst.

Das ließ sich auch in Donauwörth beobachten. Anker-Zentren gelten nicht

umsonst als „Nährboden für Vorurteile“.

Die SPD setzt dagegen auf Dezentralisierung. Hier ist der Augsburger SPD-Sozialreferent Dr. Stefan Kiefer und seine erfolgreiche Flüchtlingspolitik seit 2015 mit der Schaffung von vielen dezentralen kleineren Unterkünften beispielhaft zu nennen. In Augsburg gab es keine nennenswerten Schwierigkeiten zwischen der Bevölkerung und Flüchtlingen. Indirekt hat die Regierung von Schwaben nun die SPD-Politik bestätigt.“

Ausstellung „Nur der Umhüllung nach Soldat“ – Schwäbische Künstler im Zweiten Weltkrieg

14. Juli bis 15. September 2019 Oberschönenfeld

Bezirksrat Wolfgang Bähler (SPD) begrüßt Ausstellung zum Thema „Nur der Umhüllung nach Soldat“ – Schwäbische Künstler im Zweiten Weltkrieg. Ausdrücklich interessant findet der Bezirksrat, dass sich die Schwäbische Galerie in Oberschönenfeld diesem Thema widmet. Die Ausstellung beleuchtet an einigen Beispielen verschiedene Situationen von Künstlern aus Schwaben im Zweiten Weltkrieg und zeigt wie der Wunsch und Drang zum Zeichnen und Malen sie stets begleitete. Die meisten von ihnen hielten ohne Auftrag ihre Umgebung fest, wie sie es mit ihren Augen sahen, nicht heroisierend sondern das Grauen des Krieges realistisch zeichnend.

Bähler sieht darin auch die Möglichkeit für nachfolgende Generationen sich mit der Thematik des zweiten Weltkriegs auseinanderzusetzen.



Unter dem Titel „Nur der Umhüllung nach Soldat“ – Schwäbische Künstler im Zweiten Weltkrieg“ zeigt die Schwäbische Galerie im Museum Oberschönenfeld vom 14. Juli bis 15. September 2019 Arbeiten – großteils aus Privatbesitz – von sechs Kunstschaffenden aus Schwaben, die am Zweiten Weltkrieg teilgenommen haben und ihre Eindrücke zu Papier brachten.

Der Hammerschlag
 Impressum:
 Verantwortlich:
 SPD Ortsverein Hammerschmiede
 Ibrahim Yarasir
 Spicherer Straße 47, 86157 Augsburg
 Redaktion: Klaus Kirchner
 www.spd-hammerschmiede.de

Zukunft
 angeschaltet

S * P * D

Ein Schritt voraus

Kriegsschauplätze, zerstörte Gebäude, Bunker und Gefangene, aber auch Landschaften, Ortsansichten und Porträts der Bevölkerung wurden von ihnen festgehalten. Bilder von der „Heimatfront“, Aquarelle und Zeichnungen aus Frankreich, Russland und vom Balkan erinnern an eine Zeit vor

Das wussten unsere Ahnen schon:
Der Hase steht für TRADITION!

Bereits seit 1464 ist die Hasen-Brauerei in Augsburg ansässig. In unserer Braustätte in der historischen Käberhalle wird mit aller handwerklichen Sorgfalt gebraut – und braufrisch ausgeschenkt.

Nach guter alter Art gebraut!

Einfach, ehrlich, echt.

www.hasen-brau.de

und nach der Zerstörung. Porträts von Gefangenen zeigen Menschen in ihrem Leid und ihrer Resignation. Erwin Henning, von dem das Titelzitat stammt, wurde von der Propagandakompanie als Kriegsmaler ausgebildet, indem er russische Gefangene porträtieren musste. Anschließend war er für einige Monate in Lappland im Einsatz. Dort schuf er neben eindrucksvollen Landschaften und Stadtansichten auch Bilder von verschneiten Bunkern und von resigniert wirkenden Soldaten. Seine in der Ausstellung vertretenen Malerkollegen hielten zum Teil ähnliche Motive fest. Sie widmeten sich meist der Kunst in ihrer Freizeit, waren aber teilweise auch freigestellt, um zu malen, wie von Luis Weidlich bekannt. Seine Darstellungen spiegeln ein breites Themenspektrum wider – von beschos-

nen Bunkern über den Kartoffelschäler bis zu Marktszenen aus Split. Die ältesten Bilder in der Ausstellung stammen von August Hofer, der an beiden Weltkriegen teilgenommen hat. 1939 hielt er im Saarland zerstörte Gebäude und Kriegshandlungen fest.

Während des Frankreichfeldzugs 1940 schuf er neben Darstellungen der Zerstörung auch Szenen aus dem Soldatenleben im Bunker. Von Otto Schorer sind neben Zeichnungen und Aquarellen auch Fotografien erhalten, die seinen Kriegseinsatz dokumentieren. Zunächst war er in Frankreich und kam dann über 1941 nach Russland. In Stalingrad geriet er in Gefangenschaft, aber auch dort hat er gemalt. Franz Fritz, in Augsburg durch seine Stadtansichten bekannt, hat sich auch in den

Kriegsjahren dem Thema Architektur gewidmet: Kirchen und Dörfer in der Ukraine sind die Sujets seiner frei entstandenen kleinen Zeichnungen. Hanns Weidner hat wie viele seiner Künstlerkollegen seine Kameraden porträtiert, ohne Uniform, ganz privat.

Darüber hinaus hat er auch die Themen Tod und Verwundung aufgegriffen.

Zu sehen ist die Ausstellung

Di. – So. von 10.00 – 17.00 Uhr,
an Feiertagen geöffnet

Oberschönenfeld 4
86459 Gessertshausen
Telefon (08238) 3001-0
Telefax (08238) 3001-10
mos@bezirk-schwaben.de

Kreuz & Quer

Der Podcast aus dem Bistum Trier Stefan Weinert – 11. Mai 2019 Und der Kevin hat doch recht?

Ich bin Stefan Weinert von der Rundfunkarbeit im Bistum Trier.

Am Kevin kommt man ja im Moment nicht vorbei. Kevin Kühnert. Vorsitzender der SPD-Nachwuchsorganisation, der Jusos – Jungsozialisten. Weil er das ist, sollte es jetzt nicht so verwunderlich sein, dass er sozialistischen Vorstellungen doch etwas näher steht als, sagen wir mal, der Vorstandsvorsitzende eines großen Autokonzerns. Obwohl der Kevin in seinem berühmten „Zeit“-Interview ja gar nicht so viel gesagt hat darüber, wie er sich den vorstellt, den demokratischen Sozialismus. Um Profite ging's, vor allem Profite der Großunternehmen. Und dass die gerechter verteilt werden müssten, die Profite – unter demokratischer Kontrolle. Das funktioniert nicht, wenn diese Betriebe einen kapitalistischen Eigentümer haben, so Kühnert; deshalb sprach er von „demokratischer Kollektivierung“. Wie das aussehen könnte, ließ er offen. Ob die Großunternehmen zum Beispiel verstaatlicht werden sollten, oder umgewandelt in Genossenschaften. Jedenfalls – wer da gleich die Wiederkehr der DDR wittert und den Untergang des demokratischen Abendlands, macht sich's zu

einfach. Aber so ist das im Wahlkampf. Egal wie man zu Kühnerts etwas vagen Vorstellungen von demokratischem Sozialismus steht – dass Reichtum und Einkommen ungleich verteilt sind in Deutschland, ist ja eine Tatsache. Und es wird nicht besser. Frisch auf den Tisch hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung diese Woche eine Studie geliefert. Achtung, jetzt ein paar Zahlen. Das verfügbare reale Haushaltsnettoeinkommen – also das Geld, das die Familie oder der/die Single, wirklich ausgeben kann – das ist zwischen 1991 und 2016 zwar um 18 Prozent gestiegen – im Durchschnitt. Und das ist halt der Haken.

Wenn einer 1.000 Euro hat und einer 10, haben sie im Durchschnitt 505 Euro – mit der konkreten Realität hat die Zahl aber nicht so viel zu tun. So ist das auch mit dem Haushaltseinkommen: Im Durchschnitt 18 Prozent plus, aber gleichzeitig ist der Abstand zwischen denen, die besonders viel Einkommen haben, und denen, die besonders wenig haben – der Abstand ist größer geworden. Bei den obersten zehn Prozent ist das verfügbare reale Haushaltsnettoeinkommen nämlich sogar um 35 Prozent gestiegen; bei

den untersten zehn Prozent ist es aber um acht Prozent – gesunken. Sprich: die müssen sich immer mehr einschränken. Ist das sozial? Ist das gerecht?

Wie hatte Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Evangelii Gaudium“ geschrieben? „Nein zu einer Wirtschaft der Ausschließung und der Disparität der Einkommen“ (Evangelii Gaudium Nr 53). Haben wir in Deutschland eine Disparität, also eine Ungleichheit der Einkommen, wie der Papst sie meint? Natürlich gibt es Länder, wo diese Unterschiede noch deutlich größer sind; Länder, in denen die Ausschließung von Armen aus der Gesellschaft weitaus brutaler ist als bei uns. Aber: Lassen Sie sich mal von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas oder der Diakonie erzählen, was das so ist für eine alleinerziehende Mutter, die ihre Kinder mit Hartz IV durchbringen muss. Nein, da muss niemand verhungern. Aber Ausschluss passiert auch da. Nachhilfelehrer? Nicht drin. Klassenausflug? Kann zum Problem werden. Ich denke an die Mutter, die bedrückt erzählt, dass sie ihrem Sohn bei solchen Ausflügen kein Taschengeld mitgeben kann, mit dem er sich mittags

einen Burger kaufen kann. Die von der Mutter selbst geschmierten Brote sind vermutlich gesünder als das Fast Food der anderen. Doch der Junge würde definitiv lieber mit seinen Kumpels in den Burgerladen gehen. Aber – er ist ausgeschlossen. Kinder aus armen Familien werden oft nicht zu Kindergeburtstagen eingeladen, weil sie selbst keine Geburtstagsparty veranstalten können – das Geld fehlt. Und wenn sie eingeladen werden, denken sie sich manchmal eine Ausrede aus, warum sie nicht kommen können – weil sie

kein angemessenes Geschenk kaufen können. Das sind keine Horrormärchen, das ist Realität. Ausschluss aufgrund von Disparität der Einkommen. Inklusion – soziale Teilhabe – Beteiligungsgerechtigkeit – sieht anders aus; da ist noch einiges zu tun. Und das muss Christen eigentlich genauso umtreiben wie junge oder alte Sozialisten.

Und, ja, die Politik muss ran, von alleine wird das nichts.

Da zumindest hat er Recht, der Kevin.

Höhere Löhne in der Pflege beschlossen!



Ulrike Bahr
am Pult bei der
SPD Hammerschmiede

Die Pflege älterer oder kranker Menschen ist ein harter, fordernder Job. Schon heute fehlen viele Fachkräfte, um den steigenden Bedarf beim Pflegepersonal entgegenzuwirken. Daher haben Familienministerin Franziska Giffey, Arbeitsminister Hubertus Heil sowie Gesundheitsminister Spahn die Konzertierte Aktion Pflege ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Kirchen, den Sozialpartnern, Pflege- und Krankenkassen und der Arbeitsagentur wurden Lösungen gesucht – und gefunden –, um die Arbeitsbedingungen in der Pflege aufzuwerten und das Personal zu entlasten.

Ausbildung weiterführen, werden „Pflegefachfrau/mann“. In einem nun beschlossenen weiteren Schritt setzen wir endlich faire Löhne in der Pflegebranche durch. Momentan wird nur jede fünfte Pflegekraft nach Tarif bezahlt. Erst vor wenigen Wochen haben wir in Augsburg mit Karl Lauterbach auch darüber diskutiert. Jetzt hat Arbeitsminister Hubertus Heil ein Gesetz ins Kabinett eingebracht, mit dem ein allgemein verbindlicher Tarifvertrag für die Pflege möglich wird – und damit eine flächendeckende, gute Bezahlung von Pflegenden.

Ulrike Bahr, MdB

In einem ersten Schritt haben wir dazu bereits die Pflegeausbildung reformiert und attraktiver ausgestaltet. Ab 2020 entfallen Schulgebühren, gleichzeitig erhalten die Auszubildenden eine angemessene Vergütung. Anstatt zwischen drei verschiedenen Berufen (Kinder-, Kranken-, Altenpfleger) zu wählen, wird künftig in einer allgemeinen Pflegeausbildung zwei Jahre zusammen gelernt, und dann im dritten Jahr die jeweilige Spezialisierung vorgenommen. Künftige Kinder- und Altenpfleger erhalten einen gesonderten Abschluss, diejenigen die die generelle

Feiern Sie Ihren Geburtstag bei uns!

Mieten Sie die schönen neuen barrierefreien Räume der AWO-Begegnungsstätte, Marienbader Straße 27, in der Hammerschmiede für Ihre Feier. Kostengünstig. Bis zu 100 Personen. Parkplätze ausreichend vorhanden.



Informationen: Telefon (0821) 70 24 90

 Schwaben
Apotheke

**Der kompetente
Partner rund um
Ihre Gesundheit!**

Mitglied der Gemeinschaft

Gesundheit maßgeschneidert

Schwaben-Apotheke
M. Pfeifer · Neuburger Straße 254
86169 Augsburg-Hammerschmiede
Tel. 70 73 22 · Fax 70 73 73
Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr
Sa. 8-12 Uhr

 **AUGSBURG**

**Sozialzentrum
Hammerschmiede/
Firnhaberau**
Marienbader Straße 29a
86169 Augsburg
Telefon 08 21 / 700 21-0
Telefax 08 21 / 700 21-40

*Probleme lösen –
Leben gestalten*

eMail: awo.sz.hammerschmiede@awo-augsburg.de
Internet: www.awo-augsburg.de

BRK, Uniklinik, Kultur und Bildung – Einblicke zur politischen Arbeit

Kulturfonds: halbe Million Euro für Augsburg

Der Freistaat fördert mit seinem „Kulturfonds Bayern“ die regionale Vielfalt der bayerischen Kulturlandschaft. Anträge, die 25.000 Euro übersteigen, müssen vom Ministerrat dem Haushaltsausschuss zur Billigung vorgelegt werden. In diesem Jahr fließen nach Augsburg insgesamt über 480.000 Euro Fördergeld. Das ist eine große Wertschätzung für die Kultur und hilft vor Ort enorm.

Ob Summen von mehreren hunderttausend Euro oder nur ein paar tausend Euro in ein Projekt fließen, es geht immer darum, Kultur zu unterstützen, die über Stadt- und Gemeindegrenzen hinausgeht und Regionen in den Fokus nimmt.

Die Stadt bekommt u. a. für die Sanierung des Theatersaals im Kulturhaus Abraxas 97.900 Euro, weitere 68.000 Euro fließen in die Sonderausstellung „Maximilian: Kaiser – Ritter – Bürgermeister“, die auch schon im vergangenen Jahr bezuschusst worden ist. Mit 240.000 Euro werden Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr „300. Geburtstag Leopold Mozart“ unterstützt. 15.000 Euro bekommt das Jüdische Kulturmu-

seum für seine Sonderausstellung „Kindertransporte“ in der ehemaligen Synagoge in Kriegshaber.

Kulturschaffende, die zum Stichtag 1. November ihre Bewerbung abgeben, haben gute Chancen, Geld zu bekommen. Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen gibt es beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf dessen Website: www.km.bayern.de/ministerium/kulturfonds oder über mein Büro.

BRK-Motorradstreife seit 35 Jahren unterwegs

Jeden Sommer sind sie an 19 Standorten in Bayern im Dienst: die ehrenamtlichen Motorradstreifen des Bayerischen




Mit Fabian Wamser, Rettungssanitäter beim BRK und Vorsitzender der SPD Augsburg-Land, bei der Jubiläumsfeier des BRK

Roten Kreuzes. Ihre Aufgabe: Autobahndienst – Notfallrettung – Unfallprävention. Gefeierte wurde beim BRK Augsburg-Land, dem Standort einer der Streifen, nicht nur der Beginn der Saison, sondern zugleich das 35-jährige Jubiläum der Streifen. Die Mitglieder leisten in der Hauptreisezeit von Pfingsten bis zum Ende der Sommerferien vor allem auf Autobahnen und Schnellstraßen ihren ehrenamtlichen Dienst für uns alle, sollten wir einmal in einen Unfall verwickelt sein. Als ehrenamtlicher Justiziar engagiere ich mich gerne beim BRK und berichte auch gerne über die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird.

Digitales Klassenzimmer: Eigene Haushaltsmittel bereitstellen!

Die digitale Bildung unserer Schülerinnen und Schüler ist eine der wichtigsten schulischen Aufgaben. Deshalb setzt sich die SPD-Landtagsfraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen dafür ein, dass die Staatsregierung ihr Förderprogramm für digitale Bildung an bayerischen Schulen unverzüglich wieder aufnimmt. Der Freistaat muss hier auch eigenes Geld in die Hand nehmen, statt sich nur auf Gelder vom Bund zu verlassen. Der plötzliche Stopp der bayerischen Fördergelder ist das falsche Zeichen. Und die Einrichtung und Wartung der Geräte darf nicht an den Lehrerinnen und Lehrern hän-



Obst- und Gemüseverkauf

Montag bis Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

UHL

Gärtnerei

86169 Augsburg · Hammerschmiedweg 15 · Telefon 08 21/ 70 31 30 · Telefax 08 21/ 49 76 32



Augsburgs größte Auswahl an Bodenbelägen!



Wir verlegen,
renovieren, reinigen
und pflegen
verbrauchte Beläge,
sanieren Unterböden
fachmännisch,
günstig und pünktlich!



Parkett · Laminat · Lino · Kork · Teppichboden
CV-Designbeläge · Teppiche

Augsburg-Hammerschmiede
Neuburger Str. 217 · Tel. 0821-7471955



www.baltex.net Bodenbeläge

genbleiben. Dafür muss es ausgewiesene Fachkräfte geben. Außerdem benötigen die Lehrkräfte entsprechende Fortbildungen.

Über zehn Millionen Euro für Medizincampus

Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen im Bayerischen Landtag hat für Augsburg die ersten 10,3 Millio-

nen Euro für den Medizincampus freigegeben. Nach der Umwandlung des Klinikums in eine Uniklinik, die rechtlich am 1. Januar dieses Jahres vollzogen worden ist, kann es nun mit den konkreten Baumaßnahmen für die neu benötigten Gebäude für Forschung und Lehre losgehen. Die Uniklinik ist für Augsburg und die Region eine Herausforderung, was die Infrastruktur betrifft. Aber insgesamt werden wirtschaftliche

Impulse gesetzt, die der Stadt guttun. Außerdem wird die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Spitzenmedizin weiter ausgebaut, was uns allen zugutekommt.

Die Sanierung, die schon seit Jahren läuft, geht übrigens parallel dazu weiter. Am Ende soll ein Campus für 1.500 Medizinstudenten und ähnlich viele Professoren und Mitarbeiter entstehen.

Fridays for future: Die Welt gehört den Kindern!

Am Freitag, den 18.01.2019 demonstrierten erstmals tausende Schüler in Augsburg für den Klimaschutz. Angestoßen wurden diese Demonstrationen von der 16-jährigen Schwedin Greta Thunberg. Diese geht freitags seit geraumer Zeit nicht in die Schule, sondern demonstriert unter anderem in Stockholm für den Klimaschutz.

Für Aufsehen sorgte die Demo, auch in Augsburg, insbesondere deswegen, da die Schüler dafür den Unterricht „schwänzten“. Die Schüler, die Generation in spe, haben mit dieser Demonstration die Stimme erhoben, für ihre Lebensquelle und ihre Ressourcen, für Nachhaltigkeit, ein Aufschrei der Jugend an die Erwachsenen. Im Pariser Klimaschutzabkommen von



2015, hatten alle UN-Mitgliedstaaten beschlossen, dass die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C begrenzt werden soll, um einem gefährlichen Klimawandel entgegenzuwirken.

Unsere Erde verändert sich und zwar gefährlich. Die Luft an der Oberfläche hat sich bereits deutlich erwärmt, der Meeresspiegel steigt, der Kohlendioxidanteil und Treibhausgase in der Atmosphäre nimmt stetig zu, unsere Ozeane versauern, Gletscher schmelzen, Hitzewellen erfassen auch Deutschland.

Die Welt gehört den Kindern, die Natur ist eine Leihgabe an die Erwachsenen, von Generation zu Generation.

Erwachsene, Politik und Wirtschaft stehen in der Verpflichtung und Verantwortung an morgen zu denken. Jeglicher Appell an die Jugend, sich mehr für die Politik und unsere Welt zu interessieren, bleibt stumm, sofern wir nicht erkennen, dass ein Appell mit Verantwortung verbunden ist, der Jugend und den Kindern Raum zu geben, sich zu äußern, das Wort zu übernehmen, zu partizipieren. Demokratie heißt Dia-

AUSBILDUNG
2013

DIE WICHTIGSTE ROLLE
SPIELT MAN IM LEBEN
ANDERER

SPIEL DIE HAUPTROLLE IM
LEBEN ÄLTERER MENSCHEN
BEWIRB DICH JETZT



Aylin Wagner ist
AUSZUBILDENDE zur
**ALTENPFLEGE
FACHKRAFT**
JETZT NUR IM ECHTEN LEBEN!



Zukunft pflegen
www.awo-ausbildung.de

AWO Augsburg

Fachstelle für Qualitätsmanagement
und Ausbildung · Lisa Monzingo
Kirchbergstraße 15 · 86157 Augsburg
Tel.: 0821 227 92 7000
L.Monzingo@awo-augsburg.de
www.awo-augsburg.de

Weitere Infos: www.awo-ausbildung.de

Augsburgs größte Lampenschau im Riegel-Center

bietet Ihnen auf über 1000 m² bis zu 10000 ausgestellte Lampen

Neuburger Straße 217
Telefon 0821/705761

log, ein Austausch auf Augenhöhe. Wollen wir das Beste für unsere Gesellschaft, dürfen Kinder und Jugendliche nicht außen vor bleiben, sind sie es doch, die unsere gesellschaftlichen Werte, Ordnungen später tragen sollen. Kinderrechte sind nicht passiv. Kinder und Jugendliche sind Persönlichkeiten, mit ihren Anliegen, Sorgen und Ängsten.

Der Bildungsauftrag ist eine Verpflichtung, die jungen Menschen zu mündigen Bürgern zu erziehen, welche sich

ihrer Rechte und Pflichten bewusst sind, sich für unsere demokratischen Werte und Ziele interessieren, engagieren und einsetzen. Die Jugendlichen wollen Gerechtigkeit. Sie wollen ihrer Ressourcen nicht beraubt werden. Sie fordern Nachhaltigkeit und das Bewusstsein, dass es um das Überleben geht. Die Jugend hat ein Recht auf Partizipation. Die Demonstration spiegelt den Erfolg unseres Bildungsauftrages wider. Den Jugendlichen ist es eben nicht egal, was geschieht. Die junge Generation möchte nicht weiter

zusehen und nicht weiter außen vor bleiben. Sie erhebt die Stimme und fordert ihr existenzielles Recht ein. Wenn nicht sie, wer dann? Sind sie es doch, die die Laster der Wirtschaft, Politik zu stemmen haben.

Nun sind wir Erwachsene, Wirtschaft und Politik gefragt, hinzuhören und den Kindern und der Jugend gerecht zu werden.

*Deutscher Kinderschutzbund
Augsburg*

Mit 1 Euro pro Tag durch Augsburg

Die SPD hat der letzten AVV-Tariform nicht zugestimmt, da sie die Schwächen und Probleme, die seit der Einführung zutage getreten sind, vorhergesehen hat. Die Anpassungen im Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (AVV), die zum 1. Januar 2018 in Kraft traten, lösten vor allem in der Stadt Augsburg viel Kritik aus. Viele AVV-Kunden fanden die Reform nicht nur unübersichtlich, sondern auch einseitig: Zulasten der Gelegenheitsfahrer und zugunsten der Abo-Besitzer. Die Augsburger CSU stand zusammen mit den Grünen immer hinter den Änderun-

gen und hat diese aktiv verteidigt – auch gegen die Kritik der SPD. Doch nun legen CSU-Fraktion und OB-Kandidatin Weber ein Wendemanöver hin. Wir begrüßen das! Wenn es auch vor allem ein wahltaktisches Manöver der CSU ist, denn die Erwartungshaltung an eine Reform ist, dass die Neuerungen die Kundenwünsche erfüllen und nicht, dass sie diesen zuwiderlaufen. Das hat die SPD-Fraktion bei den Verhandlungen stets zum Ausdruck gebracht. Wir fordern schnellstmöglich eine massive Nachbesserung. Gerade auch deshalb, weil der Freistaat 65 Mil-

lionen Euro für die Bayerischen Verkehrsverbände zur Verfügung stellt. Augsburg kann 4 Millionen Euro erhalten, aber nur, wenn der AVV gute Ideen im Interesse unserer Bürger*innen entwickelt. Dazu zählt auch die Einführung eines 365 Euro Tickets. Die SPD-Fraktion hält weiterhin an der Einführung eines 365 Euro-Tickets für Alle, ohne zeitliche Einschränkungen, fest. Wir wollen einen attraktiven ÖPNV und eine Entlastung der Innenstadt und der Stadtteile vom Autoverkehr.

Gleichzeitig trägt dies zu einem aktiven Klimaschutz bei. Unterstützen Sie unsere Forderung!

Haltestelle für die Linie 44 in der Hans-Böckler-Straße

Mit einem Antrag hat die SPD-Fraktion die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob auf Höhe der Kreuzung Hans-Böckler-Straße/Schillstraße eine zusätzliche Haltestelle für die Buslinie 44 eingerichtet werden kann. Im Dezember 2016 wurde die Linie 44 eingeführt.

Diese Linie fährt als eine Art „Express“ fast auf direktem Weg von der Hammerschmiede über den P+R-Platz Hammerschmiede, MAN und Karlstraße zum Königsplatz und Hauptbahnhof. Die Fahrgäste der Linie 22 von der Firnhaberau sind allerdings

von der Linie 44 abgeschnitten. Um die Linie 44 nutzen zu können, müssen sie erstmal entgegengesetzt zur Innenstadt fahren und dann in die Linie 23 einsteigen, um an der Haltestelle „Hammerschmiede“ in die Linie 44 einsteigen zu können. Die Nichtanbindung

Begegnungsstätte Hammerschmiede



Wir sind für Sie da !

Wir vermitteln:

- Mittagstisch/Essen auf Rädern (täglich)
- Mobiler sozialer Hilfsdienst

Wir bieten an:

- Freizeitangebote für Senioren
- Räumlichkeiten für private Festlichkeiten
- gemütlichen, überdachten Biergarten

Begegnungsstätte Hammerschmiede

Marienbader Straße 27

86169 Augsburg

Tel.: 70 24 90

Auskunft:

Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr

der Linie 22 zur Linie 44 stößt bei den Bürgerinnen und Bürgern aus der Firnhaberau auf großes Unverständnis. Die Einrichtung einer Haltestelle an der Kreuzung Hans-Böckler-Straße/ Schillstraße würde für die 5. 200 Menschen

aus der Firnhaberau eine große zeitliche Erleichterung bedeuten. Zudem wäre auch das Bayernkolleg mit seinen über 500 Schülerinnen und Schülern besser am ÖPNV angebunden. Ebenso würde es für diverse Schulkinder, die

täglich im Norden gelegene Schulen besuchen, eine große Zeitersparnis bedeuten. Wir bleiben da für Sie am Ball!

SPD Stadtratsfraktion,
Michael Egger

100 Jahre Blasorchester Augsburg-Lechhausen

„Seien wir doch mal ehrlich, wir gehen alle auf die Hundert zu! Das Problem ist nur, wie weit wir kommen!“ Humorvoll und pointiert moderierte Dr. Hubert Bitzl durch den Abend, abwechselnd mit seinem designierten Nachfolger Rainer Pauly.

Das Blasorchester Augsburg-Lechhausen feierte sein 100-jähriges Bestehen mit einem tollen Konzert mit Highlights wie dem Dschungelbuch, der Luftballonpolka oder Haydns Feuerwerksmusik. Anne Fuschöller dirigierte dynamisch und bescherte den Gästen einen



ganz besonderen Abend. Die SPD Augsburg gratulierte mit Altbürgermeister Klaus Kirchner, Stadträtin

Sieglinde Wisniewski und der Vorsitzenden der SPD Lechhausen, Angelika Lonnemann.

Gerechte Bodennutzung

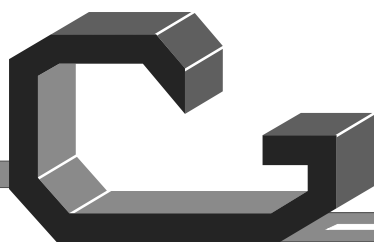
Das Baureferat muss sozial gerechte Bodennutzung möglich machen! SPD Augsburg fordert Maßnahmen für günstigen Wohnraum.

Immer mehr Menschen in Augsburg suchen Wohnungen, die sie bezahlen können. Dagegen gibt es längst nicht so viele geförderte Wohnungen, wie eine Stadt wie Augsburg brauchen würde. Die SPD Augsburg will daran etwas ändern, unter anderem durch einen geänderten Umgang mit der Bodennutzung. „Dazu brauchen wir endlich eine Konzeptvorlage des Baureferats zur sozial gerechten Bodennutzung. Nach jahrelangem Stillstand ist dies jetzt längst überfällig und dringend notwendig – für alle Menschen in

der Stadt, die hier wohnen und leben. Dies ist ein immens wichtiger Baustein für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt“ sagt die Vorsitzende der SPD Augsburg, MdB Ulrike Bahr.

Nach Ansicht der SPD Augsburg gehören zu einer sozial gerechten Bodennutzung verschiedene Maßnahmen. Dazu gehört etwa eine feste Quote für günstigen Wohnraum, um der Mittelschicht angemessenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. „Eine weitere Maßnahme sind längere Bindungsfris-

ten für geförderten Wohnungsbau nach der sogenannten einkommensorientierten Förderung“ (EOF). Derzeit ist es so, dass die Sozialbindung für private Investoren, die sozialen Wohnungsbau betreiben, nach 20 Jahren ausläuft und es dann ganz normale Eigentumswohnungen werden. Diese Frist kann man auf 40 Jahre verlängern. Wir wollen, dass dies in der Stadt Augsburg zukünftig so gehandhabt wird. Denn aktuell ist es schon kaum zu schaffen, diejenigen Wohnungen, bei denen die Sozialbindung ausläuft, durch neue zu



GRUBER BAU

GRUBER BAU GMBH

**Am Grünland 4
86169 Augsburg**

**Tel.: 0821/703031
Fax: 0821/703311**

Straßen- Tief- Pflasterbau

ersetzen' erläutert Dirk Wurm, stellvertretender Vorsitzender der SPD Augsburg. Neben der EOF gibt es noch andere Modelle, um den Wertzuwachs bei der Umwandlung von Grünland in Wohnbauland zu vergesellschaften. Dies kann zum Beispiel geschehen, indem in städtebaulichen Verträgen festgeschrieben wird, dass ein Anteil der entstehenden Wohnungen zu einer Höchstmiete von beispielsweise acht Euro pro Quadratmeter angeboten wird. „Wir wollen, dass die Stadt diese

Möglichkeiten nutzt. Wir wollen nicht, dass Immobilienkonzerne spekulieren und mit Grund und Boden zocken“ so die Vorsitzende Bahr. Auch für Menschen mit Behinderung, Menschen im Betreuten Wohnen, Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind oder Frauen mit Gewalterfahrung, also alle Menschen die besondere Bedarfe haben, fordert die SPD Augsburg ein Konzept, das in städtebaulichen Verträgen geregelt werden soll. „Auch hier ist das Baureferat gefragt“, so Bahr.

Als Eigentümer vermieten wir provisionsfrei:

- **Wohnungen**
- **Appartaments**
- **Büros**
- **Gewerbe- und Lagerflächen**



Grundstücks GmbH

Untere Jakobermauer 11
86152 Augsburg
Telefon (08 21) 50 25 70
Telefax (08 21) 5 02 57 30

AWO-Ausflug nach Würzburg

Es sollte ein schöner Tag werden. Ein angemieteter Bus der Firma Gai verließ um 7 Uhr die Begegnungsstätte an der Marienbader Straße. Es schien die Sonne und die Fahrgäste im vollbesetzten Bus waren fröhlich und frohen Mutes, hatten sie doch eigentlich mit Schlechtwetter gerechnet wegen der Prognose tags zuvor in den Nachrichten. Die zunächst freudige Wahrnehmung hielt jedoch nicht lange an. Die Wolken verdichteten sich immer mehr und endeten in einem üblen Wolkenbruch. Nach einer Stunde befanden wir uns in einem kilometerlangen Fahrzeugstau ohne Ausweichmöglichkeit. Einige fingen an zu singen um die aufkommende

schlechte Laune zu bekämpfen. Das hilft meistens – auch hier. Es hörte auf zu regnen und mit über einer Stunde Verspätung erreichten wir die schöne Stadt Würzburg, die von fürstbischöflichen Bauten geprägt ist. Wir stiegen am Busparkplatz aus und gingen zu Fuß in Richtung Altstadt. Auf einer Tour mit dem City-Express erfuhren wir mehr über die einzigartige Geschichte Würzburgs. Vorbei an der prunkvollen Residenz, der Festung Marienberg, dem Dom und dem Main entlang erfuhren wir Wissenswertes, Altertümliches und Aktuelles über Würzburg und seine Bewohner. Wir gewannen Einblicke in die Baukunst von Balthasar Neumann und



Stötter Immobilien GmbH

An der Schindlerlohe 3 · 86482 Aystetten
Telefon: 08 21/ 48 59 14 · Telefax: 08 21/ 48 58 21

Bekannt zuverlässig und diskret, sind wir der richtige Partner für Sie bei

- Haus- und Wohnungsverkauf
- Haus- und Wohnungskauf
- Grundstücksverkäufen
- Grundstückskäufen
- Vermietungen
- Finanzierungen

Wir suchen ständig für vorgemerkte, solvente Kunden

- Grundstücke
- Häuser
- Wohnungen

**Karl Stötter
Stötter Immobilien
GmbH**

zum Kauf oder zur Anmietung.
Wir danken schon heute für Ihr Vertrauen.

dem Main als noch immer wichtige Handelstraße mit seinen eindrucksvollen historischen Brücken. Am frühen Nachmittag unternahmen wir noch eine Schifffahrt nach Veitshöchheim und besuchten den schönsten Rokokogarten Europas. Unser Schiff „Barbarossa“ brachte uns anschließend wieder zum Hafen zurück, wo unser Bus schon auf uns wartete. Nach wiederum regenreicher Rückfahrt und feuchter Ankunft an der Begegnungsstätte waren die Teilnehmer sich trotzdem einig, dass sie eine erlebnisreiche Bildungsreise unternommen hatten.

Ute Knappich

HOTEL ADLER



Neuburger Straße 238 f
Zufahrt über Feuertornweg
86169 Augsburg
Telefon 08 21/ 74 05 - 0
www.hotel-adler-augsburg.de

- **reichhaltiges Frühstücksbuffet für Genießer ab 6.00 Uhr bis in die Mittagsstunden**
- **das Restaurant im Hause bietet Spezialitäten und gutbürgerliche Küche**
- **mit Sonnenterrasse**
- **Konferenz- bzw. Veranstaltungsräume für Seminare, Hochzeit, Geburtstag etc.**

**Veranstaltungen und Angebote der
ARBEITERWOHLFAHRT
Ortsverein Hammerschmiede e.V.**

Telefon 702490
Telefax 74 79614
E-Mail: AWO-Hammerschmiede@t-online.de



**BEGEGNUNGSSTÄTTE
Marienbader Straße 27**

Neue Öffnungszeiten:
täglich 10.00 Uhr – 14.00 Uhr
Sonderveranstaltungen
ausgenommen!

August 2019

Mittwoch 07.08. Treffen der Kaninchenzüchter
**Mittwoch 14.08. Treffen des
Gartenvereins Firnhaberau**
Mittwoch 21.08. Treffen der Bienenzüchter

September 2019

Montag 09.09. Treffen SPD-OV
Mittwoch 18.09. Treffen der Bienenzüchter
Donnerstag 19.09. Ausflug nach Andechs
Sonntag 29.09. Herbstfest AWO

Freizeit-Aktionen monatlich

jeden Sonntag offener Seniorentanz
mit Live-Musik von Harry
ab 14.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden Freitag offener Musik-Treff
– Wir machen Musik –
ab 18.00 Uhr in den AWO-Stuben

**jeden Mittwoch
Gymnastik für jedes Alter**
ab 8.45 Uhr in der Waldorfschule

**jeden Donnerstag
offener Spielenachmittag**
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

**jeden 2. Mittwoch
gemütlicher Kaffeeratsch**
mit Bruni Zimmermann
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

**jeden 3. Donnerstag
Seniorenachmittag**
aktuelle Themen
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

*Helpen und Freizeit
mit der AWO!*

Regelmäßige Angebote

**Täglich: Vermittlung
Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

**Täglich: Vermittlung Mittagstisch und
Essen auf Rädern mit DPWV**

**Beratung: jeden Montag
von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Heilpraktiker: nach Vereinbarung

Feiern: www.feiern-in-augsburg.de

Info: www.awo-hammerschmiede.de

Elektroschrottannahme

Abgabe beim AWO-Heim nicht mehr möglich!
Annahmestelle: Stadt Augsburg – Elektroschrott,
in der Johannes-Haag-Straße 26 !!



Wir bauen Ihr Zuhause
in den Top-Lagen
Neusäß und Göggingen



- Eigentumswohnungen und Penthäuser
- Kapitalanlagen

tfm Wohnbau GmbH & Co. KG
Kobelweg 85 · 86156 Augsburg
☎ 0821 440170-0 · www.tfm-wohnbau.de